

# Glaube, Hoffnung, Liebe

Predigt zum 4. Sonntag im JK C 2016

---

20 Mal habe ich im vergangenen Jahr das **Sakrament der Ehe** gespendet und fast jedes Mal habe ich die Lesung aus dem 1. Korintherbrief, **das sogenannte „Hohe Lied der Liebe“**, gehört. Heute wird derselbe Text als **Tageslesung** verkündet. **Der romantisch anmutende Text** des Apostels Paulus will nicht nur unsere **Traumhochzeiten verschönern**. Er ist auch so etwas wie eine **Geschäftsordnung**, an der jeder Christ und jede Christin sich orientieren sollte.

Ein Satz im Hohen Lied der Liebe lautet: **„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe!“**

Glaube, Hoffnung und Liebe gelten als die **3 göttlichen Tugenden**. Es sind keine Handlungsanweisungen, sondern **Haltungen**, in denen jeder Christ, jede Christin leben sollte: Glaube, Hoffnung und Liebe.

## 1. Fangen wir mit der ersten Tugend an: der GLAUBE.

„Ich glaube an dich“ heißt so viel wie: „ich traue dir etwas zu, **ich bin stolz auf dich**“. Wie gut tut es, so einen Satz zu hören, besonders wenn er **aus dem Mund meines Papas**, meiner Mama oder eines guten Freundes kommt. „Ich glaube an dich“ ist **der Satz, den Gott mir bei der Taufe ins Ohr geflüstert hat**.

„Ich glaube an dich“ ist der Satz, den ich **als Antwort auf seinen Vertrauensvorschuss immer wieder meinem Gott zurückrufen darf**.

„Ich glaube an dich, meinen Gott, der die Welt und auch mich **erschaffen hat**“.

„Ich glaube an dich, meinen Gott, der die Menschen - auch mich – über alles **liebt**“.

„Ich glaube an dich, meinen Gott, der die Menschen - auch mich – **niemals im Stich lassen wird**“.

So kann ich **mein Leben wagen, weil du Gott an mich glaubst und ich an dich glauben darf**.

2. Die zweite Tugend heißt HOFFNUNG.

Heute hört man oft, wie wichtig es ist, **positiv zu denken**. Im positiven Denken liegt eine **Kraft, die Unmögliches möglich macht**.

Mir ist das **zu wenig**.

Christliches Hoffnung ist **nicht zu verwechseln mit Optimismus und der Kraft positiven Denkens**.

In der Hoffnung sein heißt im übertragenen Sinn: „**schwanger sein**“. Sofort denke ich an **Maria die Mutter Gottes, die schwanger war mit Jesus**, dem Sohn Gottes. Auch für mich heißt Hoffnung im christlichen Sinn: **schwanger sein mit Gott**. Wie die schwangere Mutter Gottes, **so trage auch ich meinen Gott in mir und mit mir herum**. Eines Tages wird er zur Welt kommen. Dann wird mein Leben **schlagartig mit Freude und Liebe erfüllt** sein. Bis es soweit ist, lebe ich eben in der Hoffnung, in der **Vorfreude**.

3. Die dritte göttliche Tugend heißt LIEBE.

Sie ist **die größte von allen**, sagt der Apostel Paulus. Selbst der Glaube ist leeres Geschwätz, wenn er nicht mit Liebe gefüllt ist.

Es wäre **vermessen, die Liebe mit ein zwei Sätzen zu beschreiben**. Bei der Verabschiedung von **Dekan David Knapp** vor 25 Jahren in Prutz hat der damalige PGR-Obmann gesagt: **„Unser Dekan hat 26 Jahre lang an jedem Sonntag über die Liebe gepredigt, und er hat sich nie wiederholt!“**

Vielleicht ist die Liebe deshalb die größte aller Tugenden, weil wir sie **nie ganz erlernen** werden, auch wenn wir uns ein Leben lang darum bemühen.

Auch heuer werde ich wieder bei mehreren Hochzeiten das Hohe Lied der Liebe hören. Und ich werde jedes Mal **etwas Neues daraus lernen**.